

Josephin Fritzen

POESIEALBUM

Sinnreichte und Sprüche

1984

I. K A L L I G R A M M E ( 1978)

ooo

MEINE DREIZEILER

Worte der Ahnen  
Alte Redefiguren  
Kostbar und kauzig

o

FORMALISMUS

Neues weiß ich nicht -  
Ich sage Altbekanntes  
So knapp wie möglich

o

GEBRAUCHSANWEISUNG

Sprecht meine Sprüche  
In natürlichem Tonfall  
Ohne zu eilen

ooo

VARIATION über WILHELM TELL

SOWOHL ALS AUCH kann nicht in  
Frieden leben,  
Wenn's dem ENTWEDER ODER  
nicht gefällt.

o

STAATSANWÄLTE

Polizist und Henker marschieren  
am Ende des Zuges, den der Lehrer  
anführt.

ooo

·ALLERSEELEN

Zitternd kreist ein Blatt  
Und fällt nieder auf ein Grab -  
Da bleibt es liegen

o

ARISTOTELES

So ein kluger Mann -  
Bringt der Buhlin Opfer dar  
Als einer Göttin

o

AUTOBAHN

Machtlos in Scheinmacht -  
Wóvor seid ihr auf der Flucht  
Rasende Fahrer

ooo

CE MAL D'ÊTRE DEUX

Un-endlich nahe  
In tausendfacher Einung  
Un-endlich ferne

o

CHAOS

Dröhnender Gleichschritt  
Schneidige Uniformen  
Rauchende Trümmer

o

CURIS EXPEDITIS

Mit neunundsechzig  
Träumt er die Knabenträume  
Endlich zu Ende

o

DAMALS

In der Mansarde  
Eng zusammengekuschelt  
Schneeflocken draußen

o

DREIFALTIGKEIT

Ununterscheidbar  
Eins in der Einung werden  
Geist, Leib und Seele

o

DRÜBEN UND HÜBEN

Worte zu setzen  
War mein erstes Vergnügen  
Und ist mein letztes

o

EINUNG

Auge in Auge  
Seele in Seele getaucht  
Ewigkeitstrunken

o

ERAJO (Orplid, ...)

Flutender Gesang  
Okeanisch grenzenlos  
Ewige Einung

o

FELDEINSAMKEIT

Wolken am Himmel  
Ziehen dahin und vergehn  
Wie meine Träume

ooo

## FRAGE UND ANTWORT

Niemand hört mir zu  
Niemand spricht ein Wort mit mir -  
Was ist an mir falsch?

Sage ja zu dir  
Mach dich frei vom Schuldgefühl  
Stürz fremde Götzen

o

## GORLEBEN

Weltmännisch lächelnd  
Programmiert der Atomfilz  
Tod und Verderben

o

## GRAU IN GRAU

Briefe geschrieben -  
Keine Antwort bekommen -  
Ja, ich verstehe...

o

## GROPIUSSTADT

Lastender Beton  
Von Robotern aufgetürmt  
Giftig und böse

o

## GUSTAV MAHLER

Wehmutgetränkter  
Bittersüßer Kontrapunkt  
LIED VON DER ERDE

ooo

HANS THIEMANNs Geburtstag

Im trocknen Grase  
Unter den kahlen Bäumen  
Waldanemonen

o

HYMNUS

Gut aller Güter  
Tiefster Sinn unsres Lebens  
Heilige Einung

o

IM JUNI

Blau war der Himmel  
Saftig die grüne Weide  
Selig die Einung

o

IN GESELLSCHAFT

Stimmengewirre  
Tabakrauch, Gläserklirren -  
Ich sitze abseits

o

JOHANNISTAG

Jasmin, Holunder  
Rosenduftender Garten  
Sommernachtsträume

o

JUNGE KÜNSTLERIN

Magere scheue  
Ünscheinbare verstörte  
Frösteinde Seele

o

## KALYPSO

Ihn trieb es von dir —  
Du rüstetest das Floß ihm  
Bergende Nympe

o

## KARFREITAG

Seht den Erlöser —  
Mühselig und beladen  
Wankt er zum Richtplatz

o

## KOSTÜME

Bessere Herren  
Robe Talar Uniform  
Unrechts-Anwälte

o

## LOB DES ALTERS

Die Hierarchen  
Darf ich getrost belachen  
Und ... radikal sein

o

## MIKROKOSMOS

Wenn sie geeint sind  
Wirken Weltenerlösung  
Buhlin und Buhle

o

## NEUNUNDSECHZIG

Ein Glas Champagner  
Ein Bändchen mit Gedichten  
Ich hab Geburtstag

o

NICHT NUR IHR GESAGT

Krittelt er an dir  
Will er dich anders haben  
TRENNE dich von ihm

o

NOVEMBER

Golden roter Herbst  
Nasser Blätter Bitterduft  
Müde bin auch ich

o

die POETEN

Blümchenbedichter  
Götterdämmerungsbarden  
Nonsens—Monteure

o

PROPHET

Urwortgestammel  
Malmender Schallwogenbraus  
Donner der Ohnmacht

o

SEMI NO KOE

Im Mittag ruhend  
Sommerlich liegt der Garten  
Nur Grillen zirpen

o

STAATS—ZIRKUS

CHAOS im Gleichschritt  
Uniformiert und prächtig  
Tritt auf als ORDNUNG

o



## TANTRISCHES PAAR

Den Buhlen schwängernd -  
SOPHIA INSPIRATRIX  
Geistkinder zeugend

o

## TEMPEL IN TAIWAN

Trommel und Glocke  
Psalmodierende Stimmen  
Schwaden von Weihrauch

o

## TRAURIGE WEISE

Hochsommerschwüle  
Ferne läutet ein Kuckuck  
Es wird gewittern

o

## UNTERELBE

Wo sind die Vögel?  
Wohin schwammen die Fische?  
Tot ist das Wasser ...

o

## TRISTAN UND ISOLDE

Mystischer Abgrund  
Lustbebend schlingender Schlund  
Pforte der Weisheit

o

In meiner Seele  
Bricht er stöhnend zusammen  
Ich stürze mit ihm

o

WANG XIZHI

Pinseltanzschwünge  
Kraft und federnde Anmut.  
Schönheit im Fließen

o

WEG INS DUNKEL

Noch kann ich sehen.  
Wenig zwar, doch genügt es  
Um DIR zu schreiben

o

WEISHEIT

Frag mich nicht um Rat -  
Weiß denn ich, was richtig ist...  
Such in dir selber

o

WILLKOMMEN

Maske und Waffen  
Leg sie ruhig ab bei mir.  
Und sei du selber stark

o

WU WEI

Wellengetragen  
Laß ich mich treiben  
Ohne zu steuern  
Komme ich an

ooo

EINLADUNG

Mummle dich ein, du  
Kuschle dich in den Sessel  
Fühl dich geborgen

ooo

II. 33 D R E I Z E I L E R (1979)

ooo

BETON- SUTRA

So hab ich gehört:  
Liebe, Güte und Frieden -  
Wahnhafte Wörter!  
Die Natur ist faschistisch -  
Lasst alle Hoffnung fahren...

o

AM WARMEN OFEN

Schnee im Sonnenglanz  
Duft einer Apfelsine  
Lächeln des Lebens

o

ATOMZEITALTER

Schön wie Luzifer  
Heller als tausend Sonnen  
Macht der Finsternis

o

BILANZ

Vergeudet. Vertan.  
Gestorben und verdorben.  
Unwiderbringlich...

o

DAODEJING LXXXI

Unwahres Schönwort  
Tröstet und läßt vergessen  
Unschönes Wahrwort

o

## DAS DUETT

Langhinrollende  
Dich und mich verschlingende  
Lustbebenswoege

o

## DODEKAPHONISCH

Gift Schmutz Lärm Gestank  
Unfälle und Verbrechen  
Flackernder Wahnsinn

o

## ENDE ( Apathie)

Wózu aufstehen...  
Wárum nicht liegenbleiben...  
Ist doch alles eins...

o

## EROTOSOPHIE

Wahrhaft Liebende  
Fesseln nicht das Geliebte  
Lassen ihm Freiheit

o

## GENESIS I:31

Wunder der Schöpfung:  
Fressend gefressen werden -  
GOTT war zufrieden...

o

## HINGABE

Schauen und lauschen.  
Warten, Ahnen. Erraten.  
Knien und bewundern...

o

## KERNSPRUCH

Steigt nur ruhig ein  
Der Atomzug fährt ins Nichts  
Ohne zu halten

o

## LEERE MENGE

Unanfänglichkeit  
Grundlos flutender Urgrund  
Seinsschwangeres Nichts

o

## MELANCHOLIA

Nun ist es trübe  
Sachte rieselt ein Regen  
Könnte ich weinen...

o

## NIEMAND

Wer darf befehlen?  
Wer erlauben, verbieten  
Oder bestrafen?

o

## NUN ZU GUTER LETZT

Schweigen. Entsagen.  
Nicht widerstreben. Weichen.  
Loslassen. Fallen...

o

## NUR EINE FLIEGE

Hilflos Zappelndes  
Reißt sich hoch zu irrem Flug  
Stürzt und verendet.

o

## OST ODER WEST

Nimmst du nicht Partei  
Für ein Machtungeheuer  
Wirst du ausradiert

o

## PEDIKÜRE

Meistens verwend ich  
Dáktylen und Trochäen  
Seltener Jamben

o

## PFLEGEHEIM

Alt und vereinsamt  
Trockenen Auges weinend  
Nichts mehr erwarten

o

## REALISMUS

Seh ich die Welt an  
Ohne sie zu verklären  
Gleicht sie der HÖLLE

o

## SALOMONISCH

Voller Lebensgier  
Taumeln wir blindlings dahin  
Zwischen Nichts und Tod

o

## SCHAUDER

Einsamkeit der Nacht -  
Jeder liegt in seinem Schlaf  
Wie in einem Sarg

o

## SCHICKSALSGENOSSEN

Tanne im Walde  
Mit dem Beile gezeichnet  
Es ist Zeit für uns

o

## SINNBILD

Klänglich gestrandet  
Altes verfallendes Wrack  
Leidmeerumbrandet

o

## SITTENGESETZ

Krähe, sei Krähe  
Nachtigall, sei Nachtigall  
DU, sei du selber

o

## STAATSGEWALT

Uni(n)formierte  
Proletarische Strolche  
Prügeln Proleten

o

## TIEFZEIT

Schmutzig der Himmel  
Reisigbesen die Bäume  
Schnee in den Furchen

o

## das TRISTICHON

Rhythmische Sätze  
Dialektisch geschliffen  
Dreiergebündelt

o

... UND MAN MUSS ES WISSEN

VOLK rebelliert nicht  
VOLK wartet ab und duckt sich  
VOLK jauchzt Siegern zu

o

das VERHÖR

Klatschen von Geißeln  
Heulen und Zähneknirschen  
Wieherndes Lachen

o

VERSUCHUNG

„Strecke die Waffen!  
Schwöre ab! Widerrufe!  
Krieche zum Kreuze!  
Mach deinen Frieden mit Gott!“  
Flüstert ein TEUFEL mir zu.

ooo

MEIN FEIND ist, wer mich zum Kämpfen zwingt;  
er stehe jenseits oder diesseits der Front.

ooo

Weder MIT Gott noch GEGEN Gott gibt es  
(wenn überhaupt) politische Freiheit, sondern  
nur OHNE Gott.

ooo



### III. DEUTSCHE SPRÜCHE UNGEREIMT (1980)

ooo

ABER DER FEIND STEHT RECHTS

Homolululook  
Barrikadenromantik  
Linkes Gelaber

o

ALLES FLIESST

Schwöre keinen Eid  
Morgen bist du ein anderer  
Nimm keinen Eid an

o

ALTE LIEBE

Winkst du mir, Ningning,  
Sinke ich vor dir nieder  
Heute wie damals.

o

AN EINEN DICHTER

Beim Fabulieren  
Denke nicht an die Nachwelt  
Denk an die Fabel

o

ATOMLOBBY

Technokratische  
MAGHTwirtschaftsintelligenz  
Fragt nicht nach dem SINN

o

WIR bräuchen ABER ATOMSTROM

So, ihr seid durstig -  
DA steht die Schwefelsäure  
Káffee ist alle

ooo

## AUGUSTUS

Klatscht, ihr Zuschauer  
Die Komödie ist aus  
Sagte er und STARB

o

## BEIM ERWACHEN

Matt und zerschlagen.  
Kopfschmerz. Übel im Magen.  
Habe ich Fieber ...

o

## um BELIEBT ZU SEIN

Klag die Welt nicht an!  
Lenke ab! Unterhalte!  
Deck das Unheil zu!

o

## BRUTTO-SOZIALPRODUKT

Wie die Krebsgeschwulst  
Wächst und wuchert die Wirtschaft  
Und zerstört sich selbst

o

## im DAO-TEMPEL

Könnte ich fromm sein  
Ohne glauben zu müssen -  
Wenn es das gäbe...

o

## DIAMAT(DIALEKTIK)

Unwahre These  
Unwahre Antithese  
Falsche Synthese

o

die DISKUSSION

Roter Aberwitz  
Widerlegt dialektisch  
Schwarze Unvernunft

o

im DSCHUNDEL

Mord und Missetat  
Nicht unterlassen können  
Oder untergehen

o

ECCE HOMO

Seinsüberdrüssig  
Krampfhaft ans Sein sich klammern  
Todesangstgelähmt

o

FEINE LEUTE

Anständig seid ihr?  
Nur erwischt hat man euch nicht  
Ihr Pharisäer

o

FREI / ABER EINSAM

Kein heiliges Buch  
Kein erleuchteter Meister  
Keine Gewissheit

Kein weiser Meister  
Keine Glaubensgemeinde  
Nirgendwo Zuflucht

Keine Gemeinde  
Keine Preisungsgesänge  
EINSAME / ABER FREI

o

FRÜHLING

Löwenzahnwiese  
Dotterblumen am Graben  
Sinfonie in Gelb

o

HINTERWELTLER

Da versprechen sie  
Auferstehung und Leben -  
Oder drohn sie's an?

o

KOMPANIE IM REGEN

Ihr wollt nicht singen?!  
Hinlegen! Vorwärtsrobben!  
Singen!! - Na, bitte...

o

LEBENSABEND

Auf der Bank im Park  
Krückstock zwischen den Beinen  
Vor sich hinstarren

o

## LEBENSKUNST

Einfach nicht aufstehn  
Wenn das Téléfon klingelt  
MINI-machtgenuß

o

## MORGENROT

Nach durchwachter Nacht  
Unaufgeräumt und schmutzig  
An Leib und Seele

o

## NACHRUF

Das war sein Leben:  
Ein verregneter Urlaub  
Aus dem Totenreich

o

## der NACHWUCHS

Lärmende Gäste  
Sind ins Lokal gekommen -  
Kellner, ich zahle

o

1984

Ich verleugne dich  
Um den Todfeind zu täuschen  
Und... dir treu zu sein

o

## NUR

Ich bin kein Seher  
Ich bin kein Eingeweihter  
Ich beobachte

o

OHNE TOURISTEN

Mittagssonnenglut  
Todesträchtige Schönheit  
Panische Stille

o

RUMMEL IN RIXDORF

Pitendatendau  
Quickelfack und Rutschpopo  
Ranschmeißmusike

o

SANKT PETRUS

Erst blind dreinschlagen  
Dann den Meister verleugnen -  
Bin nicht auch ich so...

oo

SCHLAFLOSE NACHT

Dunkel und Kälte  
In Erwartung des Todes  
Verse versuchen

o

SCHOPENHAUER

Individuen? -  
Fließbandware der Natur  
Wegwerfprodukte

o

SEELSORGE

Schenk den Menschen Trost  
Schenk ihnen Lebenslügen  
Schenk ihnen Götter

o

## SELBSTERLÖSUNG

Höhere Welten  
Ohne Gewissensbisse  
Imaginieren

o

## SOMMERLUST

Mit dem Töchterchen  
Durch die Gemarkung schlendern  
Heiter und durchsonnt

o

## SPIRITUS FAMILIARIS

Besser ein Säufer  
Sagt die frömmelnde Sippe  
Als ein Athëist

o

## TAGE DER ROSEN

Prangt nur, ihr Blüten  
Prahlt und feiert das Dasein  
Ihr seid die Sieger

o

## TRÜBER HIMMEL

Grämlich grauer Tag  
Lustlose rote Rosen  
Stehn herum im Beet

o

WELTUN :

## UNTERTANEN

Nicht um frei zu sein -  
Knechte bleiben zu dürfen  
Dafür KÄMPFEN sie

o

## VILLA IM PARK

Tobsüchtig geifernd  
Keift ein wütender Köter  
Böse wie sein Herr

o

## das edle WAIDWERK ( 18.5.1938)

Quatsch, quatsch, quatsch, klatschen  
Gegen die Windschutzscheibe  
Kotbraune Käfer

o

## WAS IST METAPHYSIK (I)

Wárum ist nicht Nichts?  
Unsinnig ist die Frage  
Sinnlos die Antwort

o

## WELTGESCHICHTE

Wáhnender Wille  
Wütet im Vernichtungsrausch  
Wider sich selber

o

## „WELTSPARTAG“

Leistet euch etwas  
Geld ist zum Ausgeben da  
Só spart ihr richtig

o



WER IST'S?

Helden auf Befehl,  
Auf sich selbst gestellt feige -  
So sind die X X

o

WIENER OPERETTE

Glimmerglitzernde  
Süß-gefühlvoll-vulgäre  
LUSTIGE WITWE

o

ZEITVERTREIB

Rate Welträtsel  
Such nach dem Stein der Weisen  
Denk dir Götter aus

o

ZUKUNFT

Weltuntergänge  
Kosmische Katastrophen  
Ende des Schreckens

o

IV. NEUE MELANCHOLERISCHE  
SPRÜCHE (1983)

ooo

BLICK IN DIE ZUKUNFT

Fünf Kinder hab ich  
Keines nimmt sich Zeit für mich -  
Wie sie mir leidtun...

o

CHINESISCH (nach LI TAIBAI).

Zhòng Niào Gāo Fēi Jīn  
Gu Yún Dú Qù Xián  
Xiāng Kàn Liáng Bù Yán  
Zhī Yōu Jìngtíng-shān

o

EINSAM AM JINGTINGBERG

Vogelschwarm flog fort  
Wolke einsam zieht  
Zwei des Schauns nicht müd  
Da...nur noch der Berg

o

NACHTGEDANKEN

Vorm Bett Vollmondschein  
Ist's am Boden reif?  
Heb den Kopf zum Mond  
Senk ihn, denk nach Haus

o

Bei diesen Übertragungen ist versucht  
worden, zwanzig chinesische Einsilbenwörter  
in zwanzig deutschen Silben unterzubringen.

ooo

## FAHNENFLÜCHTIG

Gläubige Beter  
Gläubige Atheisten  
Wahrheitsscheu seid ihr

o

## die FORTSCHREITER

Bis zum Hals im Müll  
Ferne Sterne beschießend  
Selbstvernichtungsstolz

o

## HOFFNUNGSLOSER FALL

Opferschaftsgesicht  
Unterm Gelöbnisstahlhelm  
Ewiges Deutschland

o

## IN DER NACHT

Angst vorm Nichtmehrsein  
Seufzen unterm Nochtásein  
Gibt es kein Drittes...

o

## die KONFERENZ

Heftige Worte  
Böse funkelnde Augen  
Friedensgespräche

o

## LOBGESANG (Trostspruch)

Nichtsein am Anfang  
Wahn und Qual in der Mitte  
Nichtsein am Ende

o

## METHODE

Aufmerksam hinschaun  
Folgerichtig durchdenken  
Praktisch erproben

o

## der SOZIALDARWINIST

Ich verdränge dich  
Ich behaupte meinen Platz  
„So ist das Leben“

o

## PSYCHOTHERAPIE

FRAGE:

Wie kann ich gut sein  
In dieser Welt des Schreckens  
Und überleben?

ANTWORT:

Böses verübend  
Reuetränen vergießen -  
Das ist das GUTSEIN

o

## TESTAMENT

Taten mir Gutes  
Taten mir nichts zuleide  
Dank ihnen allen

Vielen tat ich weh  
Wenigen tat ich Gutes  
Bitte, vergeb mir

Ich vergebe dir  
Wirst auch du mir vergeben  
Eh es zu spät ist...

o

## WAS IST METAPHYSIK (II)

Nichtseinsverneinung  
Unanfänglichkeit der Zeit  
Rätsel aus Sprache

o

## WAS MAN NICHT LAUT SAGT

Du nicht alleine  
Alle müssen wir sterben  
Mach nicht solchen Lärm

o

## WEHRPFLICHT

Kein Stück Land ist dein  
Nirgends darfst du zinslos ruhn -  
WAS verteidigst du ?

ooo

;

## ESCHATOLOGIE

Fortschritts Happy End  
Atomarer Overkill  
Ziel der Geschichte...

o

## FAULE VERNUNFT

Statt nachzudenken  
Lösen sie alle Rätsel  
Durch Gegöttele

o

## FLÖHE ODER WANZEN

Schlimm sind die Herren  
Schlimme Herrn sind die Knechte  
MACHT macht sie böse  
(Bosheit sie mächtig)

o

## FRAG DOCH NICHT

Menschen, SAGT ein Wort -  
Schweigt ihr, um mich zu tadeln...  
Wärt ihr gleichgültig...

o

## FÜNF MILLIARDEN

Zu viele Menschen? -  
Hör auf, dich fortzupflanzen  
Oder bring dich um

o

## GOTTESBEWEIS

JEMAND schuf die Welt -  
Wen könnte ich sonst hassen  
Für diese Untat

ooo

## GRÜNE KOMMUNE

Der Alternazi  
Und die Alternazisse  
Nativitätären

o

## HALT AN / WO LAUFST DU HIN ...

Was suchst du Götter -  
Das Absolute zeigt sich  
Im geliebten Du

o

## HASCHEN NACH WIND

Ich bin kein Dichter  
Ich bin ein SPRÜCHEMACHER  
Wie... König SCHLOMO

o

## die IDEOLOGIE

Interessante  
Interessierte Lügen  
Von Selbstbetrügnern

o

## ILLUSIONEN

Schönheit des Kosmos -  
Farbig schillerndes Flimmern  
Über dem Chaos

o

## KARMA (Vergeltung)

Alternder Löwe -  
Mancher Esel wird nun kühn -  
Warte nur, balde...

o

V. W E D E R... N O C H... (1984)

ooo

ALTERSWEISHEIT

Suchsucht verlor sich -  
Langeweile und Dösen  
Nun erst genieß ich

o

der ANARCH

Ich gehorche nie -  
Scheine ich zu gehorchen  
Weiche ich nur aus

o

ANAXIMANDER

Tratest ins Dasein  
Wurdest der Wesen Schuldner  
Zahlst mit Untergang

o

BERESCHITH 1.27

Gottes Ebenbild -  
Was muß DAS für ein Gott sein  
Der UNS ähnlich ist

o

BUDDHA-WORT

Heilsames denken  
Heilsame Worte sprechen  
Heilsames wirken

o

CAUSA FINALIS

Meines Daseins Sinn  
Wahngeblendet zu suchen  
Meines Daseins Sinn

o



CREDO (in extremis)

Ich bin ein Zweifler  
UNGLAUBE heißt mein Glaube  
So bin auch ich fromm

o

die DEMONstration

Trommelnd und schreiend  
Bannen sie den bösen Geist  
Der den Mond verschluckt

o

DU

Bist du zu Hause  
Fühle ich mich geborgen  
Auch wenn wir schweigen

o

DUSCH-GEBET AUF DEM LANDE

Heiliges Wasser  
Du entströmst unserm Brunnen  
FAST unvergiftet

o

END-SORGUNG nach Martin Luther

Man sieht sie aufziehn  
Die Atomkatastrophe  
Und... pflanzt ein Bäumchen

o

EPIKUR

Nach diesem Leben:  
Nichtseinsselig wirst du sein  
Wie bevor du warst ;

o

## KATEGORIEN

Farbe, Duft und Form  
Länge, Breite und Höhe  
Seele, Leib und Geist

o

## KATHOLISCHE FRAGE

Warum quält uns Gott  
Nach der irdischen Hölle  
Auch noch im Jenseits

o

## KOSMODIZEE

NIEMAND schuf die Welt  
NIEMAND ließ das Unheil zu  
NIEMAND trägt die Schuld

o

## KYRIE ELEISON (Herr, erbarme dich)

Gnadenloser Gott -  
ER erschuf die Sündenwelt  
Und straft UNS dafür

o

## MAOSOLENINUM

Wie ein Wundertier  
Ausgestopft und unter Glas  
Liegt da der Tyrann

o

## das MIRAKEL

Altweiberleiche  
In den Himmel hochgehievt  
Und...dort verschwunden

o

MO-DI ( um 450 v.Chr.)

Kannst du nicht lieben  
Sei zu den Wesen gütig  
ALS OB du liebtest

o

MYTHOLOGEM

Zweiter Sündenfall  
Urknall von Hiroshima  
Anbruch der Endzeit

o

NUR NARR / NUR DICHTER

Wunder aus Worten  
ALSO SPRACH ZARATHUSTRA  
Blume des Bösen

o

OHNE LICHT UND BREMSE

Wirtschaftlich denken  
Kopf und Kragen riskieren  
Um Geld zu sparen

o

OPIUM FÜRS VOLK

Glaube ans Jenseits  
Aberglaube ans Diesseits  
Trostlose Hoffnung

o

die PROTESTLER

Wir sind dagegen -  
Nicht, daß wir Gründe hätten  
Sondern EINFACH SO

o

## PAIDEIA

Hörst du die Kinder -  
Sie brüllen wie das Schlachtvieh -  
Da wird ERZOGEN

o

## SOLIDARITÄT

Wollen's die Herren  
schießen Knechte auf Knechte  
Ohne zu zögern

o

## SPÄTZEITKUNST

In goldnen Lettern  
Auf carrarischem Marmor  
Prangt das Wort Sch....e

o

## THEOLOGIK

Schwindelnder Abgrund -  
Ein gedachtes Geländer -  
Schutz vor dem Absturz...

o

## WELTGESCHICHTE (II)

Mit falschen Freunden  
Gegen die falschen Feinde  
Zu falschen Zielen

o

## WERTETHIK

Wähle das Gute  
Wie du das Schönere wählst:  
Uneingeschüchtert

o

## WESTÖSTLICHER KONSENS

Lügt die Regierung  
Deckst du ihre Lügen auf  
Bist DU der Staatsfeind

o

## ZARATHUSTRAS ALBTRAUM

Gen-Ungeheuer  
In der Retorte geklont  
Super-Untermensch

o

## ZEILENSPRÜNGE

Nicht jeder Satz aus  
Siebzehn Silben ist ein ja-  
Panisches HAIKU

o

## ZHUANG-ZI VI.9

Mach das NICHTS zum Kopf  
Mach das LEBEN zum Rückgrat  
Mach den TOD zum Steiß

Wer dies kann, dessen Freund will ich sein.

o

## ZUMUTUNG

Sprich nicht von Liebe  
Mach mir keine Geschenke  
Nimm dir ZEIT für mich

o

## N A C H W O R T

"Wie fang ich nach der Regel an? -  
Ihr stellt sie selbst und folgt ihr dann."

R.Wagner, Meistersinger III.2

Um ein Wortstück gerecht zu beurteilen, müßte man das, was der Verfasser gesagt hat, mit dem vergleichen, was er hat sagen wollen. Für gewöhnlich jedoch vergleichen die Beurteiler das vorgelegte Wortstück mit demjenigen, das sie selber anstelle des Verfassers angefertigt hätten. Um dem zuvorzukommen, gebe ich hier Auskunft über die Regeln, die ich mir selbst gesetzt habe.

1. In drei Zeilen bringe ich solche Aussagen unter, die von sich aus bereits eine Dreiheit bilden.  
Beispiele: Himmel-Erde-Mensch;  
groß-größer-am größten;  
Obersatz-Untersatz-Schlußsatz  
These-Antithese-Synthese usw
2. Die drei Glieder sollen möglichst eine Steigerungsreihe ergeben.
3. Das dritte Glied sollte etwas Unerwartetes bringen.  
Beispiel: Dröhnender Gleichschritt  
Schneidige Uniformen  
Rauchende Trümmer
4. Wenn man Regel (3) befolgt, kann die Überraschung darin bestehen, daß man das Unerwartete vermeidet.

5. Jede Zeile sollte eine sich selbst genügende Sinneinheit bilden; sie sollte als Kapitelüberschrift, Buchtitel oder als Bildunterschrift gebraucht werden können. Freilich lassen dies die Zwänge der deutschen Sprache nicht immer zu.
6. Zeilensprünge (Enjambement) sind zu vermeiden. Ein Gegenbeispiel findet man im letzten Teil dieser Sammlung.
7. Schwierigkeiten bereitet im Deutschen der Zwang, nach einem vorangestellten Objekt oder nach einer adverbialen Bestimmung die Inversion zu benutzen. Beispiel: Voller Lebensgier / Taumeln wir blindlings dahin...  
In der älteren Dichtung ist man mit der Wortstellung des Reimes oder des Metrums wegen freier verfahren. Ich dagegen ziehe die umgangssprachliche Anordnung der Wörter vor.
8. Dieser Mißlichkeit kann man sich gelegentlich durch eine einfache Aufzählung (ohne Satzbildung) entziehen. Beispiel: Bessere Herren / Robe, Talar, Uniform / Unrechts-Anwälte.
9. Ein invertierter Satz läßt viererlei Deutung zu:
  - a) als Hauptaussagesatz nach einem Objekt oder einer adverbialen Bestimmung. Siehe Ziffer (7).
  - b) als Fragesatz
  - c) als Bedingungssatz
  - d) als Wunschsatz

Beispiel für b) bis d):

Könnte ich fromm sein / Ohne glauben zu müssen...

10. Um die Mehrdeutigkeit invertierter Sätze offenzuhalten, setze ich kaum Satzzeichen und überlasse die Auslegung dem Leser.
11. Eine gute Überschrift ergänzt oder erläutert, manchmal in ironischer oder parodistischer Weise, den Dreizeiler, faßt ihn also nicht nur zusammen.  
Beispiel: Schön wie Luzifer / Heller als tausend Sonnen / Macht der Finsternis...  
  
Worum es sich bei dieser Aufzählung handelt, sagt erst die Überschrift "Atomzeitalter", die ebensogut als des Rätsels Lösung am Ende stehen könnte.
12. Der Dreizeiler besteht (wie sein japanisches Urbild) aus 5-7-5, Silben.
13. Zeilen mit gleicher Anzahl von Silben unterscheiden sich durch die Verteilung der Betonungen („Hebungen“). Bezeichnet man die betonte Silbe mit der Ziffer 1, die unbetonte mit 0, ergeben sich für die Fünfsilbenzeilen z.B. 10101 (Niemand schuf die Welt), 10010 (Auge in Auge), 11001 (Kein heiliges Buch), 11010 (Kein weiser Meister), 01010 (In goldenen Lettern) usw.
14. Die Verteilung der Betonungen kann in jeder Zeile eine andere sein. Es ergeben sich also, wenn auch nur rechnerisch, Hunderte von Kombinationen.
15. Den Gedanken, der Dreizeilenstrophe



eine immer gleiche Betonungsverteilung (nach Art der antiken Strophenvermaße) zu geben, habe ich zugunsten der metrisch-rhythmischen Vielfalt fallengelassen.

16. Jede Betonungsverteilung hat ihren besonderen Charakter. 10101 wirkt bestimmt und abgeschlossen, 10010 dagegen offen.
17. Der Charakter der Betonungsverteilung kann dem Wortsinn ebensogut entsprechen wie widersprechen. Man vergleiche „Frei, aber einsam“ (10010) mit „Einsam, aber frei“ (10101). Selbstverständlich kann man damit auch parodistisch spielen.
18. Auftaktige Zeilen eignen sich für den Dreizeiler weniger, sind aber nicht zu vermeiden, falls man nicht auf Artikel, Präpositionen u.ä. verzichten will.
19. Man müßte auch noch Haupt- von Nebenbetonungen unterscheiden. In „Könnte ich fromm sein“ ist die Betonung auf „fromm“ normalerweise stärker als die auf „könnte“.
20. Reim und Stabreim verwende ich nur, wenn sie sich zwanglos einstellen. Der Reim ist abgebraucht, der Stabreim, nach R. Wagner, meistens nur noch komisch.
21. Häufig verwende ich Zitate, mache sie jedoch nicht als solche kenntlich.

22. Daß man nicht an jeder Stelle  
alle Regeln anwenden kann,  
versteht sich wohl von selbst.

ooo

## A N M E R K U N G E N

KALLIGRAMM: Erzeugnis der Schönschreibekunst

ALLERSEELEN: Katholisches Totenfest am  
2. November. Dieser Dreizeiler  
ist japanischen Ursprungs.

ARISTOTELES: Griechischer Philosoph, 384 -  
322.

Bē mal dātr dö: (französisch) dieses Übel,  
zwei zu sein; aus „Nach-  
mittag eines Fauns“ von Stépha-  
ne Mallarmé

CURIS EXPEDITIS: Die Sorgen abgetan; aus einem  
Gedicht des Horaz.

HANS THIEMANN: 18.4.1910 - 28.7.1977, einer  
der bedeutendsten Maler,  
Zeichner und Essayisten sei-  
ner Generation.

HYMNUS: Lobgesang

KALYPSO: Die Nymphe, bei der Odysseus, in  
Homers Odyssee, festgehalten wird

JOHANNISTAG: 24. Juni

HIERARCH: Höchster in einer Rangordnung

MIKROKOSMOS: Die Welt im kleinen

POËT: Dichter

SEMI NO KOE: Der Grille Stimme (japanisch)

TANTRISCHES PAAR: Tantrisch nennt man eine stark erotische Richtung des Hinduismus und des Buddhismus. Die Weisheit umschenkt einen Gott oder einen Buddha.

SOPHIA INSPIRATRIX: Die inspirierende Weisheit

PSALMODIEREN: Geistliche Lieder singen

TRISTAN UND ISOLDE: Liebespaar im mittelalterlichen Tristanroman; Titelfiguren von Richard Wagners Musikdrama(1859)

WANG XIZHI : Der erste chinesische Schreibermeister, 307 - 365

WU WEI: Nicht handeln; Prinzip des chinesischen Daoismus

BETON-SUTRA: Gegenstück zum buddhistischen Diamantsutra; ein Sutra ist eine buddh. Lehrschrift

DAODEJING: Das daoistische heilige Buch vom Weltprozeß und dem rechten Verhalten; sein Verfasser ist LÄOZI.

DODEKAPHONIE: Zwölftonkomposition

EROTOSOPHIE: „Liebesweisheit“

GENESIS: Das erste Buch der Bibel

PEDIKÜRE: Hier ist von Vers-Füßen die Rede

SALOMONISCH: Der Leser schlage in der Bibel den Prediger Salomo auf. Die Lektüre lohnt sich.

TRISTICHON: Dreizeiler

AUGUSTUS: Römischer Kaiser zur Zeit Jesu Christi

ECCE HOMO: „Seht euch diesen gemarterten Menschen an!"; Ausspruch des Pontius Pilatus

FREI, ABER EINSAM: Freundschaftslosung von Johannes Brahms

SPIRITUS FAMILIARIS: Familiengeist

METAPHYSIK: Die Lehre von den allerallgemeinsten Etwassen

LI TAIBAI: Chinesischer Lyriker um 730 n. Chr.

ANARCH: Von Ernst Jünger geschaffenes Wort für den freien Menschen als Gegenstück des Monarchen

ANAXIMANDER: Altgriechischer (vorsokratischer) Naturphilosoph

BERESCHITH: Erstes Wort des ersten Buches der hebräischen Bibel: „Im Anfang“

- CAUSA FINALIS: Zweckursache
- CREDO: Glaubensbekenntnis
- IN EXTREMIS: In höchsten Nöten, auf dem Sterbebett
- DEMO: Primitive Völker lärmten bei Beginn einer Mondfinsternis.
- ENDSORGUNG: Parodie auf das neudeutsche Bürokratenwort „Entsorgung“
- EPIKUR: Nachsokratischer griechischer Philosoph
- ESCHATOLOGIE: Lehre vom Ziel der Weltgeschichte
- KARMA: Vergeltung der guten und der bösen Taten (indisch)
- KOSMODIZEE: Rechtfertigung des Kosmos gegen den Vorwurf, die Übel hervorzubringen
- MIRAKEL: Wunder
- MO-DI: Altchinesischer Philosoph; lehrte die allumfassende Liebe
- MYTHOLOGEM: Mythische Behauptung
- PAIDEIA: Erziehung zum vollkommenen Menschen
- WAHNFRIED: In dem Wahn, vom Wahne freige- worden zu sein, gab Richard Wagner seinem Bayreuther Haus diesen Namen.

KONSENS: Einmütigkeit

ZARATHUSTRAS ALBTRAUM: Friedrich  
Nietzsches Zarat-  
hustra lehrt den  
"Übermenschen."

ooo

## B I O G R A P H I S C H E

### N O T I Z

Joachim Fritzen: geboren 1909 in Magde-  
burg; humanistisches Abi-  
tur in Berlin;

Studium: Philosophie, Musik, Sinologie;  
Theaterkapellmeister; 5 Jahre  
Kriegsdienst als Dolmetscher;  
seit 1945 Gymnasiallehrer; lebt  
seit 1956 in Niedersachsen auf  
dem Lande.

Veröffentlichte Schriften:

1. Thai-deutsches Verzeichnis grammatischer  
Fachausdrücke; Berlin 1944
2. Briefe aus Taiwan; Lüchow 1966 - 68
3. Die Anrufung des Großen Bären im  
Djüehsiung zu Taibej; Berlin 1970
4. Die chinesischste Kunst; Hamburg 1971
5. Yin Yang Dao; Hamburg 1972
6. Das Schlagzeug in der buddhistischen  
Musik Chinas; Wiesbaden 1975
7. Lust im Leidmeer; Hamburg 1976
8. Dreizeiler, Berlin 1980
9. Rebellenkalender, Kolborn 1979

Als Typoskript vervielfältigt.  
Alle Rechte vorbehalten vom  
Verfasser oder seinen Erben.

Verfasser: Joachim Fritzen,  
Waldwinkel 1,  
D 3130 Kolborn  
Telefon: 05841/ 2386

Joachim Fritzen

## Nachtrag

Die folgenden beiden Dreizeiler sind  
in Abt. V. zwischen THEOLOGIK und  
WELTGESCHICHTE II. einzusetzen.

### WAHNFRIED II.

Ich sah sie wieder  
Die mich damals nicht wollte  
Und pries mich glücklich

o

### WAHNFRIED III.

Keine Freunde mehr -  
Hatte ich jemals Freunde -  
Keine Täuschung mehr...

o

## JUGEND

Einträchtig Streitend  
Mit dem Freund im Heils-  
gespräch  
Welterfahrene raten

o